

Presseartikel vom 10.12.2014 der Badischen Zeitung

Doppelte Premiere in Sexau

Der Akkordeon-Club überzeugte mit einem neuen Dirigenten an einem neuen Spielort.



Der Akkordeon-Club unterhielt seine Zuhörer erstmals im Sexauer Geschwister-Roser-Saal. Foto: Christian Ringwald

SEXAU. Das Herbstkonzert des Akkordeon-Club Sexau war am Sonntag gleich eine doppelte Premiere: Erstmals konzertierte das Orchester unter dem neuen Dirigenten Ralf Ehrhardt – und erstmals luden die Musiker zum Konzert in den Geschwister-Roser-Saal. Ehrhardt bot mit seinen 18 Musikern ein buntes Programm mit "vielen Leckerbissen", wie es der Vorsitzende Siegfried Kurz in seiner Begrüßung formulierte.

Seit 30 Jahren gibt es den Akkordeon-Club Sexau. In dieser Zeit hatte das Orchester lediglich drei Dirigenten. Nach 18 Jahren gab Annelie Kiesel den Dirigentenstab an Ralf Ehrhardt weiter. Beim Konzert am Sonntag war sie mit ihrem Ehemann als Zuhörer mit dabei.

Klassisch-festliche Stücke wechselten sich mit bekannten Filmmelodien ab, diese wurden klangvoll vorgetragen. Nach der "Romanze" von Fritz Dobler gab es als zweites Stück die "Exkursion in die Phantasie". Dieses hat einen majestätischen Einstieg, darauf folgte ein zackiger Marsch und nach einem verträumten Liebeslied ging es zum Abschluss in den Wilden, wilden Westen. Die unterschiedlichen Teile konnten die Phantasie anregen, zeigten aber auch, die Klangvielfalt des Akkordeons.

Bekannt: Die Titelmusik aus "Schindlers Liste" – hier wurden das Orchester von Jutta Faller mit der Geige begleitet. Auch beim nächsten Stück, dem alten Kirchenlied "Mach mich zum Werkzeug deines Lebens", hatten die Musiker einen Solisten, Jürgen Schultis mit seiner Panflöte. Mit dem Soundtrack zum Film "Fluch der Karibik" verabschiedete sich das Orchester in die Pause.

Dann begann der zweite Teil. Auch er verging wie im Flug. Da war zunächst "Somewhere over the Rainbow", bekannt von der Beerdigung von Lady Di und der Hochzeit des monegassischen Fürsten; das Solo trug Jana Kleiser vor. Ennio Morricone hat zu vielen bekannten Filme die Musik geschrieben, mit Takten aus "Spiel mir das Lied vom Tod" und weiteren bekannten Melodien war dann "High Noon" im Geschwister-Roser-Saal. Zum Schluss traten dann die drei Solisten Jutta Faller, Jana Kleiser und Jürgen Schultis gemeinsam mit dem Orchester bei dem Stück "You Raise me up" auf. Ein besonderes Lob hatte Siegfried Kurz für "unseren Mann am Klavier", den erst 12-jährigen Daniel Herdt. Die Atmosphäre und die Akustik des Geschwister-Scholl-Saals ist gänzlich anders als in der Hochberghalle.

Autor: Christian Ringwald